

# Markierungsrichtlinien



wanderbares  
deutschland  
Die Marke des Deutschen Wanderverbandes

WANDERN IST LEBENSLUST. WIR ZEIGEN ES IHNEN.



# Markierungsrichtlinien

## Die Markierung muss

- lückenlos,
- fehlerfrei und
- eindeutig sein.

**Der Weg muss so markiert sein, dass auch ortsfremde Wanderer ohne Kartenmaterial (und ohne sich zu verlaufen) dem Wanderweg folgen können.**

richtig: 90°



richtig: 45°

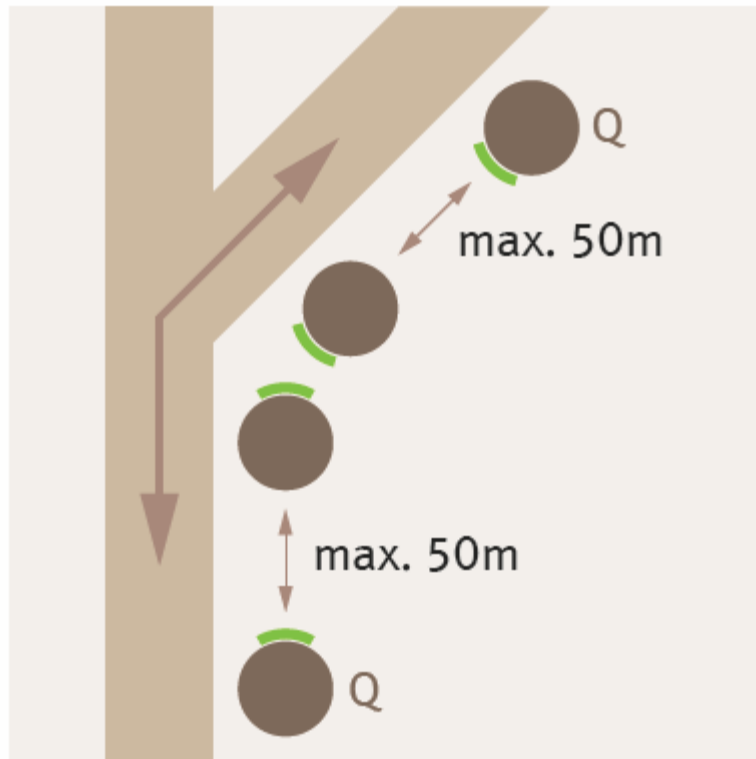


falsch:

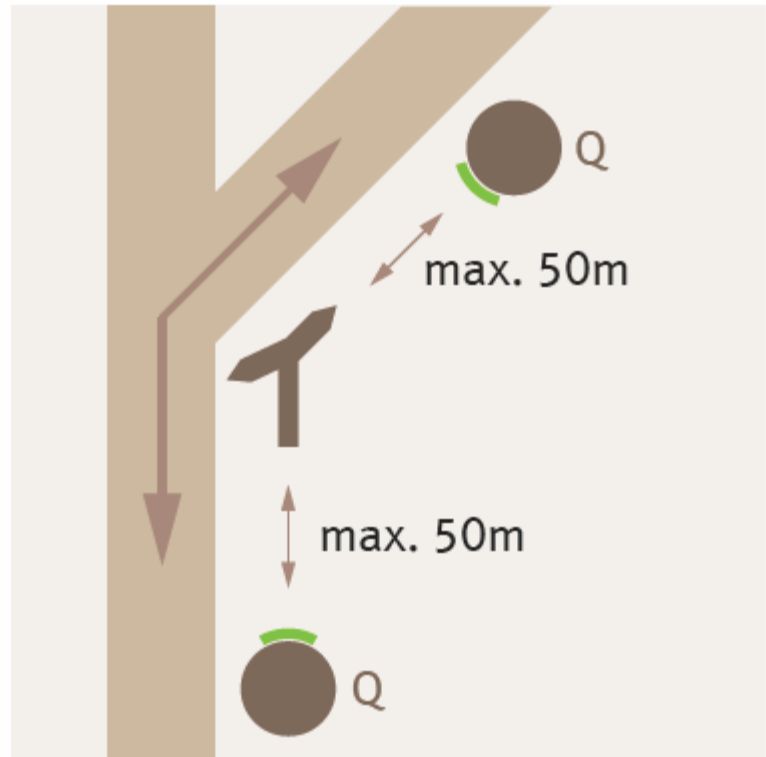


**1.** Die Markierungszeichen sind in Blickrichtung anzubringen, d.h. möglichst im Winkel von 45° bis 90° zum Wanderweg. Das Zeichen sollte für den Wanderer in Wanderrichtung voll sichtbar sein. Verdeckende Äste sind nahe am Stamm zurückzuschneiden.

**2.** Die Markierungszeichen sind gleichermaßen für beide Wanderrichtungen anzubringen. Auf längeren Strecken möglichst auf derselben Seite des Weges. Dabei soll auf gute Sichtbarkeit und einfache Pflege geachtet werden.

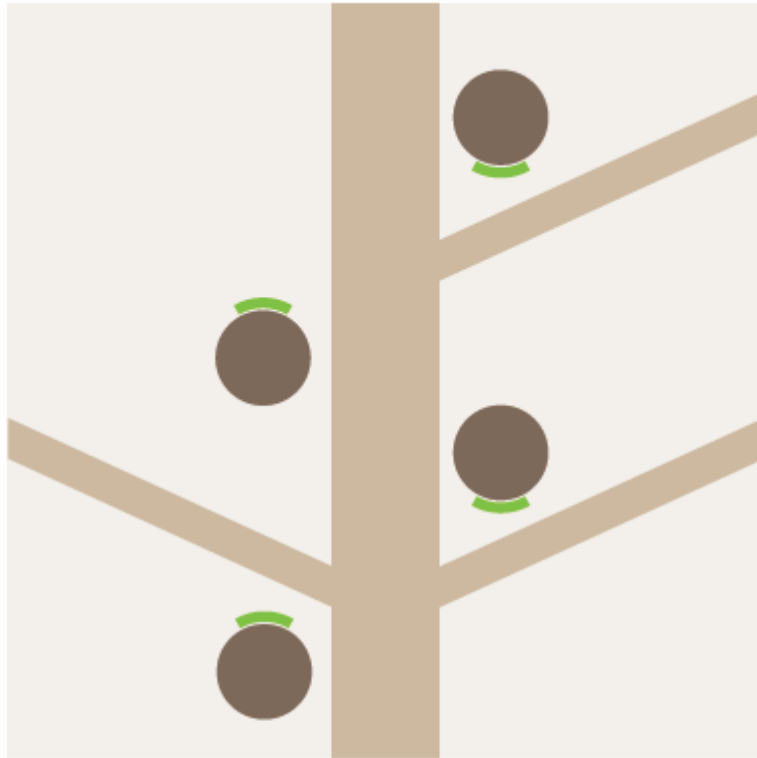


**3.** An jeder Kreuzung/Verzweigung von Wanderwegen ist der Verlauf des Wanderwegs deutlich zu kennzeichnen. Alle Markierungszeichen sind vom Schnittpunkt der Kreuzung/Verzweigung voll sichtbar.

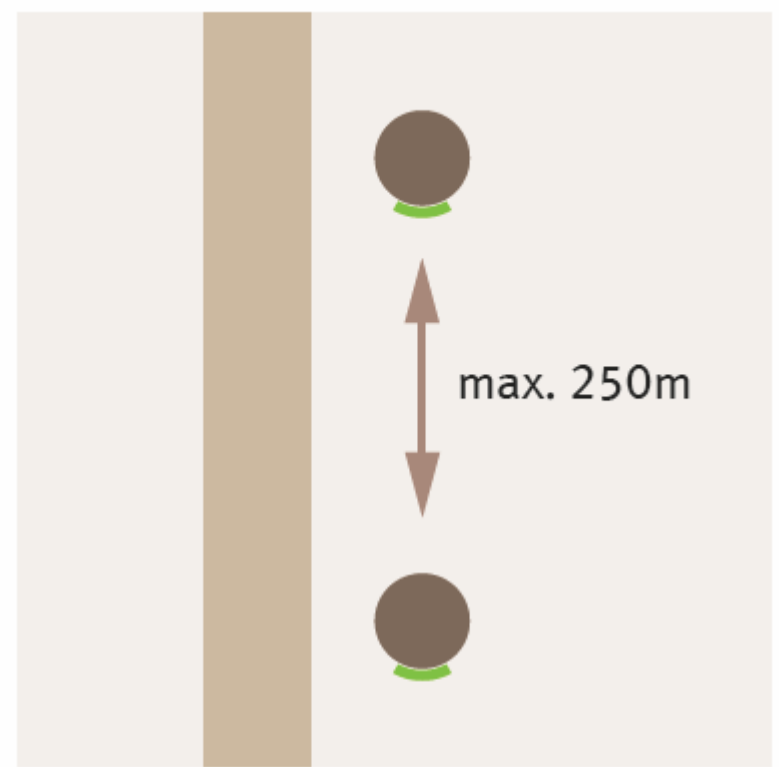


**4.** In einem Abstand nach der Kreuzung/Verzweigung (bis max. 50 m auch mit Wegweiser) ist jeder Wanderweg deutlich sichtbar mit einem Markierungszeichen zu kennzeichnen („quittieren“).

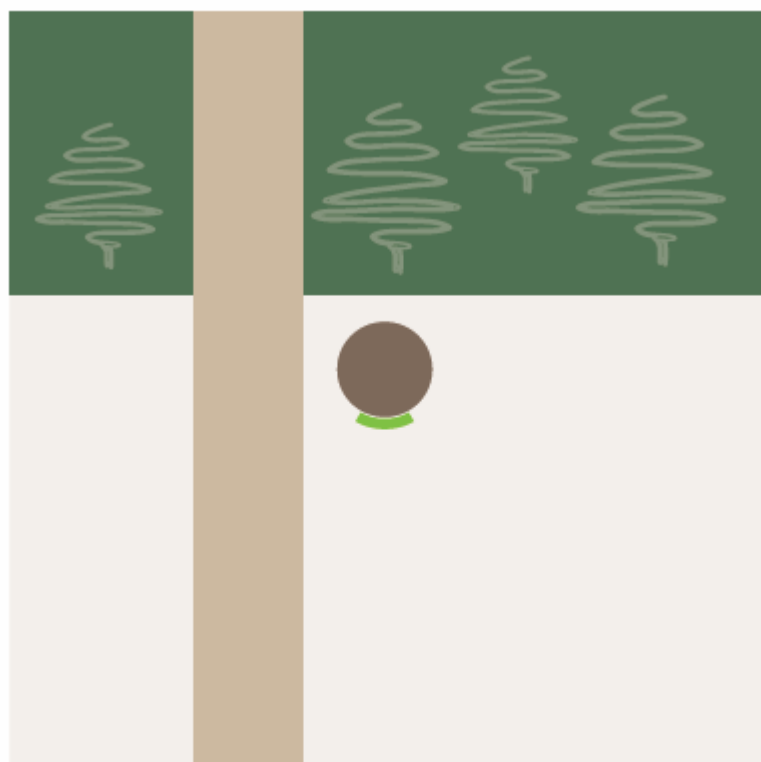




**5.** Bei eindeutigem Wegeverlauf sind Quittungszeichen in Blickrichtung hinter der Kreuzung/Verzweigung (in beide Laufrichtungen) ausreichend.



**6.** Bei kreuzungsfrei/verzweigungsfrei verlaufenden Wegen kommt nach längstens ca. 250 m ein weiteres Markierungszeichen (Beruhigungseffekt).



**7.** Wege, die nach freien Strecken oder Ortschaften in den Wald hinein führen, sind am Waldrand zu kennzeichnen.

**8.** Die Breite/Höhe von Markierungszeichen muss mind. 7 cm betragen (Richtwert 10 cm - kann in einzelnen Regionen leicht abweichen). Bei Pfosten mit geringer Breite oder kleinem Durchmesser sind für die Anbringung der Markierungszeichen Schilder zu verwenden.

**9.** In Siedlungsgebieten sind, wenn möglich, Klebezeichen/Folien zu verwenden

**10.** Bei allen Markierungszeichen die an Markierungsträgern (Bäume, Pfähle, Mauern, Regenfallrohre, Zäune o.ä.) anzubringen sind, ist die Erlaubnis der Eigentümer/Besitzer einzuholen. Dies gilt analog auch für Straßenlaternen und die Rückseite von Verkehrsschildern der Gemeinden. Lediglich bei Wegeanlagen mit Genehmigung durch das Forstamt kann die Erlaubnis für den Bereich des Staats- oder Kommunalwaldes vorausgesetzt werden. Markierungszeichen dürfen nicht an Kruzifixen, Bildstöcken, Kapellen, Naturdenkmälern o.ä. angebracht werden.

Die Markierung ist auf ganzer Länge hinsichtlich Vollständigkeit und Qualität zu überprüfen. Bei zertifizierten Qualitätswegen und Qualitätsregionen sind regelmäßige Kontrollen 1-2 Mal im Jahr durchzuführen.





























